

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 43

Artikel: Im Herbst über den Jura
Autor: Staub, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754311>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

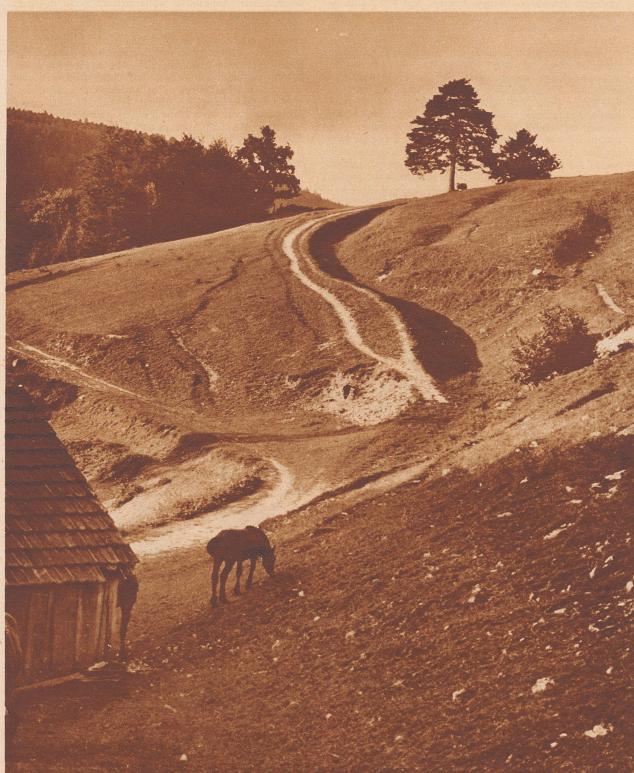
Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eines langgestreckte Häuserzelle von Pleigne. Das verlassene Oertchen im Bezirk Delberg, auf der Jurahöhe gelegen, wurde eines von den Edlen von Pleigne beherrscht. Trotz ihrem Edelum verkauften sie das Dörflchen samt seinen Einwohnern ans Kloster Lütschwil. Erst im Jahre 1765 verzichtete das Kloster auf die Rechte.

Pleine s'étend en longueur au milieu des pâturages du Jura bernois. Ce village fut à la fin du XII^e siècle vendu par ses Seigneurs au couvent de la Lucelle, mais ce n'est qu'en 1765 que les moines purent en prendre possession.



Der Wanderer erschien die Weiden auf den Frischlinien kurz. Der Bauer aber schätzt die würzigen Gräser sehr und misst sie nicht an denen der Tiefe vertrauen. Die Jurasie erzählten mit Stolz, daß ihre zähen Pferde im Grenzdienst den Strapazen am meisten gewachsen gewesen seien.

Payage jurassique. C'est en tels pâtures que l'on élève les fameux chevaux des Franches-Montagnes.



Überall, in der Ostschweiz, in der Westschweiz, in den Alpen und im Jura, streut die Herbstzeitlose ihre Lila-Sterne über die Wiesen und traut sich süß Wehnut in das Herz des Wandlers.

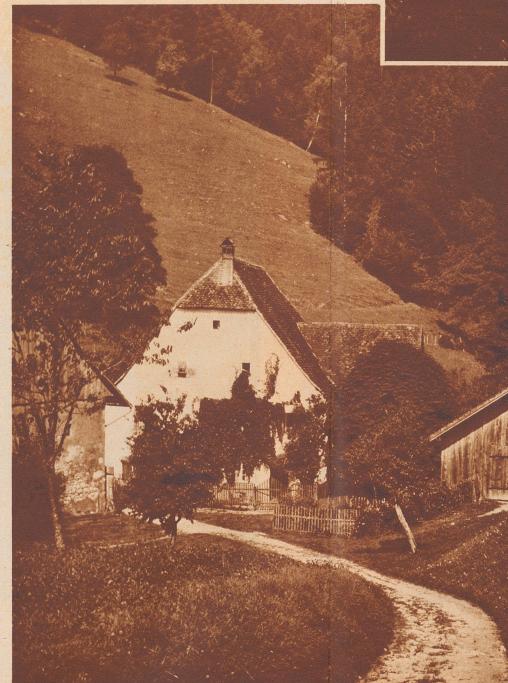
Dans tous les prés poussent des coliques... C'est l'automne!



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

erscheinen zweimalig in der Zt.
Alle für die Redaktion bestimmten
Sendungen sind zu richten an
die «Geschäftsstelle des Wander-
bunds», Zürich 4, am Hallwylplatz.

LIGUE DES EXCURSIONNISTES SUISSES



Ferme de Bavelier am Wege von Pleigne nach St. Peter. Ein Bauernhof im jurafränkischen Bauernhaus hat seinen eigenen Stil, der keltomannische Elemente enthält. Der Wald am steilen Hang über dem Hause zeigt vom Waldeindeutung des Jura. Ein Drittel der Bodenfläche ist davon bedeckt.

Un exemple type de l'architecture du Jura: la ferme de Bavelier sur la route de Pleigne à St-Pierre-sur-la-Lucelle.

Im Herbst über den Jura

L'automne dans le jura

BILDBERICHT VON HANS STAUB

er von den zürcherischen Wehrmännern, die während des Weltkrieges die Nordwestgrenze unseres Landes beschützten, erinnerte sich nicht der verlassenen Gegend im Berner Jura, um Les Rangiers, Bourrignon, Pleigne, Movelier. Diese Orte hafteten nicht als Erinnerungen an beschauliche Spaziergänge im Gedächtnis, sondern als unfreiwillig ausserordene Schauplätze einer häufig strapaziösen Tätigkeit, eben des aktiven Grenzdienstes. Der Jura mit seinen Hängen und Tälern, Weiden und Wäldern war lediglich militärische Operationsbasis. Der Naturgenuss war mit keinem Dienstbefehl recht in Einklang zu bringen, am ehesten noch bei stundenlangem Wachstehen. Auch der begeisterteste Naturfreund hat zu jener Zeit, unter dem Druck seines Tornisters seufzend, sich den Jura zuwenden galt und eben gewünscht.

Das war vor mehr als zwanzig Jahren. In manchem Vaterlandsverteidiger regte sich seither der Wunsch, diese Grenzorte wieder einmal zu sehen, jedoch unbeschwert, rein als genießernder Zivilist. So ist es auch dem Reporter ergangen. Nur mit dem Photoapparat behangen, fuhr er an einem prächtigen Herbsttag mit dem Postauto von Soyhières über Mettemberg nach Pleigne, auf derselben Strecke, die er einer mit Sack und Pack und Blattern an den Füßen in nächtlichen Einmarsch beginn. Von Pleigne durchwanderte er das stillle Seitentalchen, in dem die Mühle von Bavelier ruht, um bei St. Peter die Lützel und damit die Landesgrenze zu erreichen. Auf dieser besinnlichen Jurawandlung kam dem ehemaligen Soldaten erst recht zum Bewußtsein, welch schönes Stück Heimatland er vor zwei Jahrzehnten beschützen durfte.